

Rentmeister Schenkenwald

Text u. Musik: Egon Poppe

Es lebte vor Zeiten auf Nordkirchens Schloss
der Rentmeister „von Schenkenwald“,
der achtet' darauf, dass die Bauern im Lande
ein jeder sein' Pachtzinsen zahlt.
Erbarmungslos trieb er die Schulden ein
und füllte des Schlossherren Kassen,
wenn einer nicht zahlte, dann wurd' er gepfändet
und mußte den Hof bald verlassen.

Durch Schenkenwald ist manchem Bauern im Lande
am Ende nicht sehr viel geblieben,
des Rentmeisters Habgier hat viele von ihnen
in bittere Armut getrieben.
Da herrschte ein Jubel im ganzen Land
als Schenkenwald endlich verstarb,
nun sollte die Not doch ein Ende 'mal haben,
und Flüche bedeckten sein Grab.

Doch kaum war der Leichnam zu Grabe getragen
da spukte sein Geist schon im Schloss,
da wandelte Schenkenwald polternd umher,
seine Taten, die wurd' er nicht los.
Und dann eines Nachts, gegen Mitternacht,
zwei Mönche, die warteten schon,
die nahm'n ihn und fuhren mit einer Kutsche
in Richtung der Davert davon.

Es lebte vor Zeiten auf Nordkirchens Schloss
der Rentmeister „von Schenkenwald“,
der achtet' darauf, dass die Bauern im Lande
ein jeder sein' Pachtzinsen zahlt.
Der Schenkenwald ist in die Davert verbannt
und mancher, der sah ihn vor Jahren,
mit pechschwarzer Kutsche, von Rappen gezogen,
die Wälder der Davert durchfahren.

*) Davert = sumpfiges Moorgebiet bei Münster, westf.